

Zusammenfassung Diagonale Film Meeting '23

22. und 23. März
Grand Hotel Wiesler Grieskai 4-8
8020 Graz

Struktur- und Kulturwandel in der Filmbranche?

Status quo, Perspektiven

Moderation: Katharina Albrecht- Stadler (Akademie des Österreichischen Films) und Zora Bachmann (Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden)

2022 erschütterte die heimische Filmbranche neben dem Fachkräftemangel ein zweites Thema: schwere Missbrauchsvorwürfe und -fälle. Auf diese folgten teils schnelle, aber auch divergierende Branchenreaktionen und meist der Verweis auf #we_do!, der 2019 vom Dachverband eingerichteten Anlauf- und Beratungsstelle gegen Diskriminierung und Ungleichbehandlung, Machtmissbrauch, sexuelle Übergriffe und Verletzungen im Arbeitsrecht. Mehr Wissen darüber, was man – kurzfristig – bei Überschreitungen tun kann, ist bei den wenigsten vorhanden; ebenso wenig eine Branchenstrategie, wie man – langfristig – solchen Missständen entgegenwirkt.

Ziel von #we_do! ist „eine strukturelle Veränderung“ und die Erarbeitung von „strukturellen Lösungen für eine Verbesserung der Arbeitsverhältnisse“. Hier schließt sich der Kreis zum Fachkräftemangel: In anderen Ländern wird dieser nicht nur simpel mit fehlendem Nachwuchs begründet, sondern auch mit vorherrschenden Arbeitsbedingungen und -missständen: Viele wollen oder können gar nicht (mehr) beim Film arbeiten. Die Branche tut also gut daran, die eifrige Suche nach Fachkräften auch direkt mit der sozialen Frage zu verbinden: Wie schaut eine attraktive, gesunde und sichere Filmarbeit aus?

Meike Lauggas und Daniel Sanin, die beiden Berater*innen bei #we_do!, präsentierten im ersten Programmpunkt den Jahresbericht und benannten Erfolge, Problem- und Handlungsfelder. Sabine Wagner-Steinrigl von der Gleichbehandlungsanwaltschaft im Bundeskanzleramt sprach über vorhandenes Regelwerk in Österreich und Agnès Toullieux, stellvertretende Generalsekretärin des Centre national du cinéma et de l'image animée (CNC), berichtete über das verpflichtende Trainingsprogramm „legal training against sexual harassment“ für Produzent:innen in Frankreich. Durch den Programmpunkt führten Zora Bachmann, Geschäftsführerin Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden, und Katharina Albrecht-Stadler, Geschäftsführerin Akademie des Österreichischen Films.



Akademie des
Österreichischen Films



DACH ERBAND
Austrian Filmmakers Association



Aufbau

1. **Jahresbericht 2022 und Ausblick 2023 #we_do!, Daniel Sanin und Meike Lauggas**
2. **Agnès Toullieux, stellvertretende Generalsekretärin des Centre national du cinéma et de l'image animée (CNC)**
3. **Sabine Wagner-Steinrigl über die Gleichbehandlungsanwaltschaft im Bundeskanzleramt**

1. **Jahresbericht #we_do! mit Meike Lauggas und Daniel Sanin**

Aktivitäten 2022

		Gesamt	w*	m*	d*
1. Beratungen					
• Anzahl	2019	24	17	5	2
• Themen					
• Departments	2020	37	28	6	3
2. Präventionsarbeit					
• Workshops	2021	20	17	3	
• Inputs bei Warm-Ups					
• Organisationsentwicklung	2022	81	63	13	5
3. Vorträge & Podiumsteilnahmen					
4. Öffentlichkeitsarbeit: Flyer, soziale Medien, Interviews					
5. Ausblick					

Empfehlungen für die Filmbranche

- Schutz- und Sicherheitskonzept
- Mission Statement/Code of Conduct
- Fürsorgepflicht: Was sie beinhaltet, wo Erwachsene selbst verantwortlich sind
- Arbeitsverträge bzw. Dienstzettel vor Arbeitsbeginn
- Einkommenstransparenz
- Warm-Up
- Case Management
- Intimacy Koordination
- Evaluierung
- Umgang mit Hierarchien und Macht: Transparenz, Unterscheidung von funktionaler und personaler Transparenz
- Teams, nicht Familien
- Aufmerksamkeit für Alltag und „kleine“ Vorfälle
- Grenzüberschreitungen bedeuten nicht Grenzverletzungen
- Vertrauenspersonen am Set: Schulung
- Würdigung: Alle Beiträge zur Realisierung eines Projekts sollten entsprechend im Abspann erwähnt werden
- Der Erfolg eines Films/einer Person ist keine Rechtfertigung



Hier geht's zum gesamten Jahresbericht: https://www.filmschaffende.at/wp-content/uploads/2023/03/we_do_Jahresbericht_2022.pdf

#we_do! Homepage: <https://we-do.filmschaffende.at/>

2. Gleichbehandlungsanwaltschaft – GAW

Sabine Wagner-Steinrigl stellte die Aufgaben und Tätigkeiten vor:

- gesetzliche Hauptaufgabe: Beratung und Unterstützung von **Personen, die sich „im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes“ diskriminiert fühlen**
- eingerichtet beim Bundeskanzleramt, **weisungsfrei, vertraulich, kostenfrei**
- „im Sinne des GIBG“ geschützte Merkmale: Geschlecht(sidentität), ethnische Zugehörigkeit, Alter, sexuelle Orientierung, Religion, Weltanschauung
- einige **gesetzliche Rechte der GAW**: Recht auf schriftliche Stellungnahme von Arbeitgebern, Recht auf Auskünfte gegenüber weiteren Auskunftspersonen

Weitere Angebote/Handlungsmöglichkeiten der GAW

- Begleitung bei Verfahren vor der Gleichbehandlungskommission: Verfahren hat eher symbolischen Charakter sowie fristenhemmende Wirkung
- Workshops für Arbeitgeber:innen, Führungskräfte, Mitarbeiter:innen, Betriebsrat
zu: Gleichbehandlungsgesetz allgemein, (sexueller) Belästigung inkl. Prävention, diskriminierungsfreiem Karenzmanagement,...
- Empfehlungen und Berichte zu diskriminierungsrelevanten Fragen und Themen, gerichtet an verschiedene Zielgruppen: Arbeitgeber:innen, Betriebsräte,...
- Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, ...

Gleichbehandlung und Filmbranche – Arthouse versus Safe Space?

- Das Gesetz unterscheidet nicht, ob Kunst oder Nicht-Kunst
- Diskriminierung bleibt Diskriminierung, auch wenn „Kunst draufsteht“
- „Dem konnte keiner was und er durfte alles“ (aus dem podcast über die Aufdeckung des Falles Dieter Wedel) – dieses Denken fördert Übergriffe
- Zentral sind Respekt und Augenhöhe im Team und jeder einzelnen an Kunstproduktion mitwirkenden Person gegenüber, keine „Zwei-Klassen-Drehs“
- Freiheit der Kunst meint nicht Freiheit zu diskriminieren, nur in einem sicheren Rahmen ist künstlerische Entfaltung aller möglich

<https://www.gleichbehandlungsanwaltschaft.gv.at/>



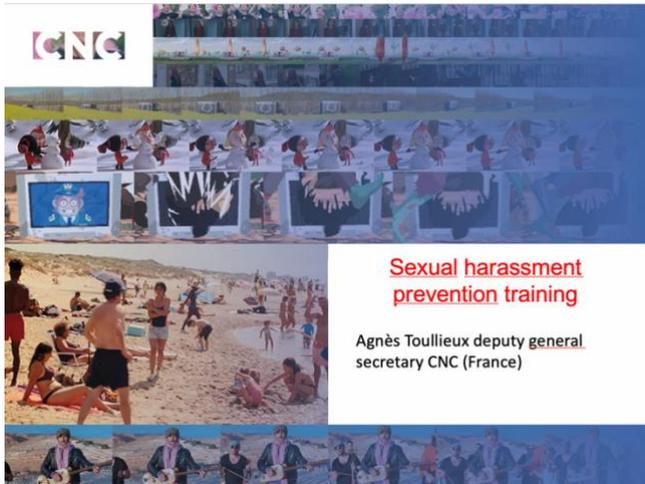
Akademie des
Österreichischen Films



DACH ERBAND
Austrian Filmmakers Association



3. Agnès Toullieux (stv. Generalsekretärin CNC – Centre national du cinéma et de l'image animée, Frankreich)



CNC - French national center for the cinema and the moving image
The CNC was established in 1946

Main missions:

- Regulations
- Financial support for the film, broadcast, video, multimedia and technical industries
- Promotion of film and television for distribution to all audiences
- Preservation and development of film heritage

The French labour law is quite clear about company's obligations, but to ensure they are aware of these conditions, we have implemented a **mandatory** legal training program.

- There are 2 parts to the training:
 - 1) Face-to-face training (3 ½ hours) (not hybrid nor VISIO)
objective : The professionals know :
 - how to identify sexual and gender based violence at all stages of production and distribution of works
 - the modes of evidence
 - legal obligations of the employer
 - 2) Digital platform session.
objective : Answer questions based on the face-to-face training session.
Validate the knowledge of the company representatives
- Upon completion the legal responsible party (the person who completed the training) receives the validation for the company to apply for subsidies.
- The objective is to train 6,000 professionals by 31 December 2023. Today, **5,000 company representatives**, producers and operators combined, have received the certification and can apply for subsidies.

<https://www.cnc.fr/web/en>